

Ein Wochenende - drei Altersklassen - drei Highlights

U23-Weltmeisterschaften in Duisburg

Vom 23. bis zum 26. Juli 2026 fanden in Duisburg auf der Wedau-Regattastrecke, die erst in diesem Jahr final umgebaut wurde, die U23-Weltmeisterschaften im Rudern statt.

Aus dem Ruderverband Südwest waren insgesamt fünf Athlet*innen vertreten: Maximilian Brill (RG Speyer) im Männer-Vierer ohne Steuermann und im Mixed-Achter

Leon Gronbach (RG Speyer) im Männer-Achter

Maximilian Rühling (Mainzer RV) im Leichtgewichts-Männer-Doppelzweier

Luca Britten (Saarbrücker RG Undine) im Leichtgewichts-Männer-Einer

Raphaella Werner (Mainzer RV) als Ersatzfrau für den Frauen-Riemen-Bereich

Zusätzlich war Tiago Loureiro (Bundesstützpunkt-Trainer in Mainz) als Trainer für den Frauen-Doppelvierer mit dabei, der am Ende den vierten Platz erreichte.

Männer-Vierer ohne Steuermann und Mixed-Achter

Der Vierer um Maximilian Brill mit seinen Mannschaftskollegen Johannes Benien (RV Dortsten), Jakob Knapp und Georg Rieck (beide Berliner RC) landete im



Vorlauf mit 11

Hunderstelsekunden hinter Rumänien auf Platz drei und qualifizierte sich somit über die Zeit für das Halbfinale. Hier mussten sie sich leider erneut hauchdünn - diesmal mit 15 Hundertstelsekunden - hinter Rumänien mit Platz vier zufrieden geben und sie verpassten somit den Einzug in das A-Finale. Im B-Finale gelang der Mannschaft dann aber noch einmal eine sehr

mutige und souveräne Vorstellung, sodass Maxi als Sieger im B-Finale und insgesamt siebter im Vierer ohne die WM beendet.

Im Mixed-Achter wurde lediglich ein Finallauf ausgetragen. In diesem musste sich das deutsche Team leider allen internationalen Konkurrenten geschlagen geben und kam nicht über Platz sechs hinaus.

Männer-Achter

Im Männer-Achter musste Leon Gronbach seiner Mannschaft im Vorlauf leider krankheitsbedingt noch im Livestream zuschauen. Der Mannschaft gelang mit

Ersatzmann dennoch der Einzug ins Finale mit einem dritten Platz hinter Großbritannien und Neuseeland.

Im Finale am Sonntag war Leon wieder einsatzbereit und konnte zusammen mit Leonardo Rosenquist (RC Alemannia Hamburg), Vinzent Kuhn (RV Münster), Justus Beckmann (RV Bochum), Felix Zeymer (Hallesche RV Böllberg), Lino Zastrow (USV TU Dresden), Julius Kaim (TVK Essen), Carl Sgonina (Dresdener RV) und Steuerfrau

Mia Wegele (Crefelder RC) im A-Finale an den Start gehen. Leider fand die Mannschaft von Beginn nicht gut ins Rennen und erlangte am Ende lediglich den fünften Platz.



Leichtgewichts-Männer-Doppelzweier

Einen souveränen Auftritt lieferte Maximilian Rühling zusammen mit seinem Partner Naveen Shah (RV Kurhessen Kassel). Die beiden konnten letztes Jahr schon WM-Silber zusammen feiern. Dieses Jahr setzten sie mit zwei beeindruckenden Rennen im Vorlauf und im Finale ein Ausrufezeichen hinter ihr Können und sicherten sich die Goldmedaille und somit den Weltmeistertitel.



Leichtgewichts-Männer-Einer

Luca Britten stellte sich auf dieser WM das erste Mal der internationalen Konkurrenz und konnte mit einem starken Vorlauf und einem zweiten Platz direkt ins Halbfinale einziehen.

Im Halbfinale reichte es dann leider mit einem fünften Platz nicht für den Einzug ins Medaillenfinale. Dennoch zeigte er im B-Finale noch einmal ein beherztes Rennen und sicherte sich Platz zwei und somit Platz acht insgesamt.

Coupe de la Jeunesse Luzern

Beim Coupe de la Jeunesse, der vom 24.-26. Juli 2026 in Luzern stattfand, bei dem der Deutsche Ruderverband dieses Jahr erstmalig vertreten war, konnten vom Ruderverband Südwest zwei Athleten und eine Trainerin teilnehmen.

Christopher Constantin Pahling (Mainzer RV) startete im Junioren-Vierer ohne Steuermann, der von Annika Elsen (RV Treviris Trier) trainiert wurde. Mats Zimmermann (Mainzer RV) war als Steuermann für den Junioren- und den Mixed-Achter nominiert.

Der Coupe de la Jeunesse ist eine Regatta für U19-Athlet*innen aus insgesamt 17 europäischen Nationen, die den Sprung in die WM-Mannschaft noch knapp verpasst haben. Gerade in den letzten Jahren hat das Niveau hier schon enorm zugenommen.

Insgesamt ist der Ablauf so, dass am Samstag und am Sonntag jeweils Vorläufe und Finalläufe in jeder Bootsklasse ausgetragen werden, sodass alle Athlet*innen insgesamt vier Rennen über die 2000m-Distanz absolvieren.

Junioren-Vierer ohne Steuermann

Am Samstag konnte die Mannschaft um Christopher Constantin Pahling und Trainerin Annika Elsen mit einem dritten Platz im Vorlauf in das A-Finale einziehen, musste sich hier aber mit Platz sechs klar geschlagen geben. Am Sonntag zeigte sich dann schnell, dass ein Sportler aus der Mannschaft offensichtlich schon seit Samstag gesundheitlich angeschlagen war, sodass die Mannschaft nach dem Vorlauf abmelden und kein Finale mehr bestreiten konnte.

Junioren-Achter und Mixed-Achter



Im Junioren-Achter zeigten sich an beiden Renntagen die gleichen Ergebnisse. Beide Male konnte Mats sein Boot über einen guten Vorlauf und eine Steigerung zum Finale auf den Silberrang steuern. Lediglich die Briten waren in dieser Konkurrenz nicht zu schlagen.

Im Mixed-Achter gelang dem deutschen Boot sogar der Sprung nach ganz vorne,

sodass Mats letztlich mit einer Gold- und zwei Silbermedaillen seinen ersten internationalen Einsatz als Steuermann beenden konnte.

Die Finals in Hannover

Vom 23. bis zum 25. Juli fanden in Hannover die Finals im Rudern statt. Auf dem Steinhuder Meer kämpften die Athlet*innen um die Deutschen Meistertitel im Coastal-Rudern, auf dem Maschsee um die Titel im klassischen Sprint-Rudern.

Coastal-Rudern

Den Auftakt machten die Coastal-Wettkämpfe, bei denen der RV Südwest mit Katharina Bauer (RV Treviris Trier) direkt in zwei Bootsklassen - dem Frauen-Einer und dem Mixed-Doppelzweier - vertreten war.

In beiden Bootsklassen konnte Katharina sich über die verschiedenen Ausscheidungsrunden letzten Endes auf den dritten Platz vorkämpfen und nimmt somit zwei Bronzemedailles von den Deutschen Meisterschaften mit nach Hause.



Klassisches Rudern - Einer

Auf dem Maschsee fanden freitags die Wettkämpfe in den Einern statt, wobei der RV Südwest hier lediglich im Männer-Einer mit dem amtierenden Sprintmeister Gerrit Schäfer (GTRV Neuwied) vertreten war, der sich der Konkurrenz aus hochkarätigen Ruderern der A-Nationalmannschaft stellte. Gerrit zeigte erstaunlich konstante und starke Rennen und musste sich am Ende nur dem Vorjahressieger der Finals - Timo Strache aus Hannover - geschlagen geben, sodass er zufrieden mit der Silbermedaille diese Regatta beendete.

Klassisches Rudern - Achter

Am Samstag ging es dann auf dem Maschsee in den Männer- und Frauen-Achtern um die Medaillen.

Im Männer-Achter traten zwei Teams aus der Nationalmannschaft gegen 13 RBL-Teams an. Steuermann Jonas Wiesen (RG Treis-Karden) konnte sich hier zusammen mit seiner Mannschaft die Goldmedaille sichern. Der Mainzer RBL-Achter beendete die Regatta auf Platz acht.



Im Frauen-Achter war der RV Südwest direkt in vier Booten vertreten. Zum einen gab es drei Achter aus dem Kreise der Nationalmannschaft, die am Ende das Podium unter sich ausmachten. Paula Gerundt (Saarbrücker RG Undine) saß hier im drittplatzierten Boot, Paula Hartmann (Mainzer RV) im zweitplatzierten Boot und Annabelle und Luise Bachmann (beide RV Ingelheim) im siegreichen Boot. Zusätzlich war der Mainzer RBL-Achter am Start und konnte sich Platz fünf sichern.